

Schweiz:

Freitag, 7.10.2011

## Ein Hartnäckiger geht

**Der Tessiner Dick Marty hat sich aus dem Europarat verabschiedet. 13 Jahre lang hatte er die Schweiz in Strassburg vertreten und sich mit kritischen Fragen und hartnäckigen Recherchen einen Namen gemacht.**



Dick Marty. (Reuters)

Von *Fredy Gsteiger*, diplomatischer Korrespondent

Bei seinem allerletzten Auftritt im Strassburger Ratssaal wurde der Tessiner Ständerat und Europaratsabgeordnete Dick Marty noch einmal grundsätzlich: «Was haben wir unternommen, wieso haben wir so viele Verletzungen des Rechtsstaates akzeptiert, warum haben wir so oft die Augen geschlossen?», fragte er in seiner Rede.

Der 66jährige, der sich nun aus der Politik verabschiedet, war in seinem Element: Dort, wo es darum geht, den Regierungen, den Mächtigen auf die Finger zu schauen.

### Europaweit bekannt

Als Präsident der Rechtskommission und auch danach hat er sich einen Namen gemacht, wurde zu einem der wenigen europaweit bekannten Schweizer Politiker. Vieles hat er selber aufgedeckt: Die CIA-Folterflüge, den Organhandel kosovarischer Spitzenpolitiker, den Missbrauch der Uno-Terrorlisten. Fast alle seiner Recherchen waren heikel, manche gar gefährlich, etwa wenn es um Menschenrechtsverletzungen im Kaukasus ging.

Kein Wunder also, dass er nun partei- und länderübergreifend lobend verabschiedet wurde. «Aus Anlass seines letzten Berichtes zollen wir ihm Tribut», meinte stellvertretend für viele ein britischer Parlamentarier. Andere bedauerten freimütig seinen Abgang. Der türkische Parlamentspräsident dankte ihm für alles, was er für den Europarat getan habe.

### 13 Jahre Europarat: Dick Marty zieht Bilanz

Kaum einer brachte den Europarat in den letzten Jahre häufiger in die Schlagzeilen als der Tessiner FDP-Ständerat Dick Marty.

• Mehr

• Hören

### Für manche ein Feindbild

Mit seiner Hartnäckigkeit Menschenrechtsverletzungen anzuprangern, mit seinen Nachforschungen und unverblühten Berichten schuf sich Marty auch Feinde. Manche warfen ihm vor, seine Vorwürfe reichten nicht für Anklagen aus. Worauf er jeweils zu recht erwiderte, er führe politische und nicht strafrechtliche Ermittlungen.

Dick Martys Erfolg gründet auch darin, dass er sich nicht zu allem und jedem äusserte. Er konzentrierte sich auf Grundsatzfragen der Demokratie, auf Gewaltentrennung, Menschenrechte und Offenlegung. Und damit genau auf jene Bereiche, wo der Europarat weiterhin weit konsequenter und weit wirksamer agiert als etwa die EU. (inap)

Europarat gegen den «Staat im Staat». (Fredy Gsteiger, 7.10.2011)

• Hören (4:41)

Verantwortlich für diesen Beitrag:

[news.online](http://www.news.online)

Mehr zum Stichwort:

• Europarat